

1978

N  
16  
[1]





78 N 16 [1]

STATUA  
SALOMONIS MERITISSIMA,

Die  
Höchstverdienste

Ehren = Seule

Salomonis /

Welche / als

Der Durchlauchtigste / Großmächtigste  
Fürst und Herr /

Herr

Frederich Wilhelm /

Marg = Graf zu Brandenburg / desß Heil.  
Röm. Reichs Ers = Cämmerer und Chur = Fürst / in Preussen /  
zu Magdeburg / Jülich / Cleve / Berg / Stettin / Pommern / der Cassuben  
und Wenden / auch in Schlessien / zu Grossen und Jägerndorff Herzog / Burg =  
Graf zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Camin / Graf  
zu der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravenstein / der Lande  
Lauenburg und Bütow / etc.

In eigener Hoher Person

Die Erb = Guldigung

Zu Hall in Sachsen / den 4. Junij / 1681.

Einnahme

Aus dem I. Buch der Cronik. am 30. Cap. v. 25.

In der Kirchen zu St. Moris

Vorgestellet

JOHANNES CHRISTIANUS OLEARIUS, D.

Pastor und desß Gymnasii Inspector.

Hall in Sachsen / In Verlegung Simon Johann Nübners Buchhandl.  
Gedruckt bey Christoph Salsfelds Erben. 1681.



Kapsel 78 N 16 [1]

Dem Durchlauchtigstem / Großmächtig-  
stem Fürsten und Herrn/

Herrn

Friedrich Wilhelm/

Marg-Grafen zu Brandenburg / des Heil.  
Römischen Reichs Erb-Cämmerer und Chur-Fürsten / in  
Preussen / zu Magdeburg / Jülich / Cleve / Berg / Stetin / Pom-  
mern / der Cassuben und Wenden / auch in Schlesien / zu Gros-  
sen und Jägerndorff Herzogen / Burggrafen zu Nürnberg / Für-  
sten zu Halberstadt / Minden und Camin / Grafen zu der Marck  
und Ravensberg / Herrn zu Ravensstein / der Lande  
Lauenburg und Bütow / etc.

Seinem Gnädigstem Chur-Fürsten und  
Herrn

übergibt diese gehaltene

Guldigungs-Predigt/

Aus unterthänigster Schuldigkeit / mit nochmaligem Demütigem Gebet/

Daß der getreue Gott alles das jenige / so Seiner

Churfl. Durchl. und dero ganzem

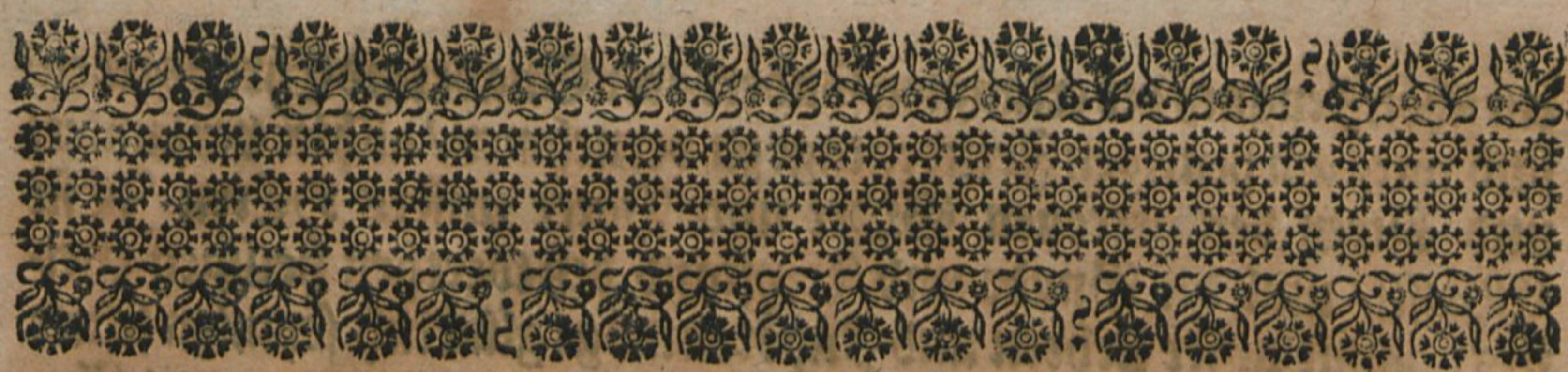
Hohen Hause

Hierinnen herzlich gewünschet worden / in Gnaden erhören wolle.

Seiner Churfl. Durchl.

Unterthänigster treuer Diener und Vorbitter  
bey G D T T

JOHANNES CHRISTIANUS OLEARIUS, D.



Ehre sey **G**ott in der Höhe / und Frie-  
de auf Erden / und den Menschen ein  
Wohlgefallen! Amen.

### PRÆLOQVIUM.

**W**ann König David / andächtige  
Zuhörer in Christo Jesu / ein wichtiges  
MOTIVUM, oder ursach anzeigen will/  
warumb Er es lieber mit **G**ott / als der Welt  
halte / so sagt Er im 84. Psalm / v. 12. also:  
Der **H**ERR giebt Gnade und Ehre!  
Oder: **G**ott ist allein der unerschöpfliche Gnaden- und  
Ehren-Brunn. Er nennet **G**ott bey seinem rechten Nahmen  
und spricht: **D**er **H**ERR / **D**Eus incomparabilis, dem nie-  
mand gleich ist / der da ist Sonn und Schild / wie er in con-  
text genennet wird / der alles liebet / beschützet und erhält / giebt  
Gnade / daß ein Mensch nicht nur angenehm ist bey Menschen/  
und von ihnen viel gutes erlanget / wie Joseph bey Potiphar  
und Pharao in Egypten / 1. B. Mos. 39. 4. c. 41. 37. sondern  
auch bey **G**ott und dessen Wohlthat täglich an Leib und Seel / wie  
wol gratis, geneust / und daher mit Freuden sagen kann: Du bist  
mein gnädiger **G**ott! Ps. 59. 18 Conf. Luc. 1. 30. Du hast  
Gnade bey **G**ott funden. & c. 2. 52. Zu nehmen an Gnade bey  
**G**ott und den Menschen / und Ehre / excellentiam & splendo-  
rem, daß ein Mensch sey conspicuus præ reliquis; eher als andere/  
Den iederman vorziehet / auf ihn siehet und von seinen Gaben  
zu rühmen ursach hat; Denn wer **G**ott ehret / den will Er  
auch ehren. 1. Sam. 2. 30. Was David allhier insgemein von  
**G**ott hat angeführet / das hat mit Freuden sein Sohn Salomo,  
zu seiner Zeit / erfahren / denn / was der heilige Geist selbst Ihm von  
A ij eir



ein schön Zeugnis der erlangten sonderbaren Gnade und Ehre gegeben/  
sind wir / am heutigen Freudentage zu vernehmen / allhier versamlet /  
und bitten den getreuen Gott und Vater unsers Herrn Jesu  
Christi / umb die Gnade und Beystand des werthen heiligen Gei-  
stes / damit unser Lehren und Zuhören möge glücklich seyn / zu seiner  
Ehre und unser ewigen Seeligkeit; Wie wir denn deswegen mit An-  
dacht beten wollen das heilige Vater unser / wann wir gesungen  
haben : Es wolt uns GOTT genädig seyn / und seinen  
Seegen geben.

## Der TEXT,

Welcher anhero zu erklären verordnet worden / ist zu finden im 1. Buch  
der Chronic. am 30. Cap. v. 25. und lautet also:

**U**nd der Herr machet Sa-  
lomo immer grösser für dem  
ganzem Israel / und gab  
Ihm ein loblich Königreich / das  
keiner vor Ihm über Israel gehabt  
hatte.

## EXORDIUM.

Dan. VI. 21.

**H**err König / Gott verleihe dir langes Leben!  
Dis war / andächtige Zuhörer in Christo Jesu /  
die FORMULA CHALDÆORUM SALUTATORIA, oder  
die jenigen Wort / mit welchen die Chaldaer ihre  
Obrikeit zu grüssen / und damit zugleich ihren demü-  
tigen Wunsch abzulegen pflegten; Wie solcher Gruss und Wunsch  
nicht nur in dem Propheten Daniel etliche mal vorkömmt / sondern  
auch von Daniele selbst gebraucht wird / als Er mit dem Könige  
Dario redete / der da / als ein Herr von Zwen und sechzig Jahren  
die Regierung antrat v. 1. Und gleich wie diese Formul auch den  
Hebräern nicht unbekant gewesen / wie zu sehen aus dem 1. B. Sam.  
X. 24. und 1. Buch Kön 1. 25. da von Saul und Adonia gesagt  
wird : יְהוָה אֱלֹהֵינוּ VIVAT REX ILLE! Glück zu dem Könige!  
Also

also ist denckwürdig dabey BREVITAS & EMPHASIS, daß es heist:  
Kurz und gut! Wir mögen ansehen das SUBJECTUM, mit wem  
geredet wird/ oder das OBJECTUM WAS geredet und gesagt wird;  
Denn sie machen keinen grossen Titul/ da ein Wort auf das andere  
gesetzt wird/ sondern brauchen das einhige Wort **Herr König!**  
Welcher Nahme einen solchen Regenten anzeigt / der sein Reich  
rechtmässiger weise erlangt hat / und seine Untertanen/ nach ge-  
wissen Gesetzen und Rechten / so wohl Göttlichen als Weltlichen re-  
gieret / und ihnen mit guten exempeln vorgehet / daß es heisse:  
qualis Rex, talis grex! Wie der König ist / so sind auch seine Unter-  
tanen. oder wie das SYMBOLUM FLAVII CLAUDII lautet: REX VIVA  
LEX! Was ein Regent andern befelet/ das thut Er selbst. und ist  
also *ῥόμος ἡμψυχος*, LEX ANIMATA. vid. Arist. 5. Ethic. Ja dem  
GOTT über diß grosse Gewalt gegeben hat / wie das Wort König  
auf das Können sein absehen hat / und heist: in deß Königes  
Wort ist Gewalt! Ecclesi. 4. Conf. AUGUST. in Pl. 148. quantum  
motus fit ad unam Imperatoris iussionem? MOVET VOLUM ILLE  
LABIA, cum loquitur, & MOVETUR OMNIS PROVINCIA, cum fit  
quod loquitur. Was für ein Wesen entstehet auß einem einhigen  
Befehl eines Regenten? er darf das Maul nur regen / wern Er  
etwas befiehlt / und siehe sein ganz Land reget sich und frieat zutun /  
wenn das geschehen soll/ was Er befohlen. Wie das Exempel deß  
Kaysers Augusti Luc. 2. von der Schatzung gnugsam bezeuget / und  
daher kömmt der Titul potentissimus, großmächtigst.

Sehen wir ferner die Sache an/ dabon allh: er aeredet wird/ so  
heists abermahl: paucis multa! Denn sie sagen: VIVE: Da sie  
denn nicht das blosser Leben wünschent/ weil es doch zum öfftern heist:  
Diu vivere est diu torqueri; sondern ein glückseliges erwünschtes  
Leben/ da man dasjenige hat/ was man verlanger/ welches/ wie wir  
Deutschen reden/ eines sein Leben ist; und zwar beständig! Darumb  
setzen sie hinzu: IN SECVLA, Das ist/ eine sehr lange Zeit/ dessen  
Ende kein Mensch weiß. Wünschent also alles dasjenige/ was eine  
fromme Obrigkeit an Leib und Seel allzeit vergnügen kan.

Billig gedencken wir in dieser Stunde an diese Wort/ nachdem  
der Durchlauchtigste/ Großmächtigste Chur-Fürst zu Brandenburg/  
seinen Einzug in diese Stadt ehegestern glücklich gehalten hat / und  
heute die Huldigung einzunehmen entschlossen/ an wünschent wird kein  
mangel seyn/ ja es wäre derjenige nicht werth/ ein Untertan zu heissen  
im Herkoathum Magdeburg/ der heute das Wünschent vergessen und  
mit Daniel nicht ausruffen wolte: Herr König/ GOTT ver-  
leihe dir langes Leben!

B

Wolan/

Wolan/ herzlichste Zuhörer/ ich als Euer Hirte will in dieser  
Stunde voran gehē/ ihr werdet allerreulich nachfolgen/ und auf mein  
Vivat ein andächtiges Fiat! und Amen! allzeit nachsprechen; Wünd-  
sche demnach von Grund meines Herzens/ und sage:

VIVAT!

**G**OTT gebe langes Leben/ gute Jahr und Friede!  
Dem Durchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und  
Herrn / Herrn Friderich Wilhelm / Marckgrafen zu  
Brandenburg / des heiligen Römischen Reichs Erb-Kammerern und  
Churfürsten. etc.

Unserm Gnädigsten Chur-Fürsten und Landes  
Herrn / Welcher / gleichwie König Darius im 62. Jahr seines  
Alters/ die Erbhuldigung allhier einnehmen will;

Godt helffe selbst tragen die schwere Regiments-Last / so un-  
ter einem schönen Chur- und Fürstenhut lieget / und ruffe seiner  
Chur-Fürstl. Durchl. allzeit zu die tröstlichen Wort/ so Abraham  
hörete : Fürchte dich nicht! Ich bin dein Schild und dein  
sehr grosser Lohn. 1. B. Mos. 15. 1. und Josua : Ich will  
dich nicht verlassen/ noch von dir weichen / sey nur getrost und  
sehr freudig! c. 1. 5. 7. Der getreue Gott lasse von diesem ge-  
schenkten Durchlauchtigsten Friderico wahr bleiben / was der  
Heilige Geist von Salomo anführet : Er hatte Friede von allen  
seinen Unterthanen umbher / daß Juda und Israel sicher wohneten/  
ein ieglicher unter seinem Weinstock / und unter seinem Feigenbaum/  
so lange Salomon lebte. 1. B. Kön. 4. 24. 25.

VIVAT!

**G**OTT gebe langes Leben/ gute Jahr und Friede!  
Seiner Chur-Fürstl. Durchl. Herzvigeliebten  
Gemahlin / unser Gnädigsten Chur-Fürstin und  
Frauen; Der HERR segne sie aus Zion / daß sie frölich sehe  
das Glück Ihres Durchlauchtigsten Chur-Fürstl. Gemahls / ihr  
Lebenslang / und aller Chur-Fürstl. Kinder Kinder Friede. Ps.  
128. 6.

VIVAT!



## VIVAT!

**G**OTT gebe langes Leben/ gute Jahr und Friede!  
Dem Durchlauchtigsten Chur-Prinzen / und  
dessen vielgeliebten Gemahlin / unserm Gnädigsten  
Herrn und Frauen! Er lasse insonderheit Seine Durchlauchtigkeit  
einen Glückseligen Erben / aller Väterlichen Tugend / Ehre  
und Herrligkeit seyn / und bleiben / damit es / nach vielen langen  
Jahren heiße : Der Durchlauchtigste Chur-Fürst zu Branden-  
burg ist nicht gestorben / Er hat seines gleichen hinter sich  
gelassen. Sirach. 30. 4.

## VIVANT!

**G**OTT gebe langes Leben/ gute Jahr und Friede!  
Allen Durchlauchtigsten Chur-Fürstlichen Prin-  
zen und Princessinnen/ der Chur-Fürstl. Frauen  
Schwester / und dem ganzen uhralten Hause der  
Marck-Grafen zu Brandenburg; und lasse von ihnen al-  
terseits beständig wahr erfunden werden / was David sagt :  
Der HERR segne Euch te mehr und mehr! Ihr seyd  
die Gesegneten des HERRN / der Himmel und Erden gemache  
hat. Ps. 115. 14. 15. in Summa :

Sie segne Vater und der Sohn/  
Sie segne Gott der Heilige Geist/  
Dem alle Welt die Ehre thut/  
Für Ihm sich fürchten allermeist/  
Nun spricht von Herzen Amen!

Amen! Der HERR thue also! Der HERR bestätige diß  
Wort! Wie wir ehigestern / als der Chur-Fürstliche Einzug ge-  
schehen/ BONO OMINE, gehöret haben in der Vestunde aus Jerem.  
28. Cap. v. 6.

Nun wir wollen an Gnädiger Erhörung dieses Wunsches  
nicht zweifeln / denn was ein andächtiges Gebet und Wunsch bey  
Gott im Himmel vermögen / hat Salomo zu seiner Zeit glücklich  
erfahren / als aus 1. B. Kön. 8. Und 9. zusehen / insonderheit  
aus

aus dem 3. Cap. v. 12. 13. Siehe / ich habe gethan nach  
deinen Worten! Ich habe dir auch gegeben Ehre;  
Davon die Erfüllung in unserm Text klärlich enthalten / als in  
welchem aufgerichtet zubefinden

Statua Salomonis meritissima,  
Die höchstverdiente Ehren-Seule  
Salomonis/

Bey welcher so wol das schöne Bild / als der feste Grund  
und herrliche Lobschriefft zusehen / also / daß die Summa  
vorhabender Predigt heist:

Wem Gottes Gnaden-Hand den Scepter selber  
gibt/

Der heist recht wol vergnügt / weil jedermann ihn  
liebt.

VOTUM : Der Herr aber / unser GOTT / der allein giebt  
Gnade und Ehre / lasse uns auch anieho aus seiner Fülle nehmen  
Gnade umb Gnade / damit wir Ihm zu ehren / nach gehaltenener  
Predigt / mit Freuden sagen können : Bis hieher hat uns der Herr  
geholfen! umb Jesu Christi willen / Amen.

TRACTATIO.

**S**As von Statuis oder Ehren Seulen / und derer Ortu,  
discrimine und sede, insgemein zumercken und anzu-  
führen wäre / ist theils auß denen Historicis befan-  
d / theils daraus leichtlich zuhaben. [videantur post PLI-  
NIUM hist. 1: 34. & 35. & FIGRELIIUM de statuis Romanorum,  
inprimis IOANNIS BAPTISTÆ FERRETI MUSE Lapidariæ, l. 4.  
memor. 2. p. 227.] und mercken wir nur dieses annoch vorher/  
daß Statuæ oder Ehren Seulen / nicht allein denen Verstorbenen/  
sondern auch denen Lebendigen aufgerichtet worden; wie denn vom  
Domitiano Syetonijs in seinem Leben c. 13. anführet / daß man  
ihm in dem Capitolio zu Rom / keine andern / als güldene und  
silberne Statuas habe aufrichten dürffen. Weil aber bey allen  
Statuis sonderlich drey Stück zu observiren gewesen / nemlich das  
Bild/

Bild/der Grund und die Lobschriſt; ſo finden wir auch all-  
hier bey der Statua Salomonis zu beſehen

I. Das ſchöne Bild / welches iſt ein hochanſehn-  
licher König / der auf dem Haupt eine herrliche Krone trägt /  
und in der rechten Hand einen güldenen Scepter hält. Welches  
Bild in unſerm Text uns an die Hand giebt anfangs der einzige  
Nahme SALOMO ; Der geſalbte König v. 22. und zwar zum  
andernmahl / weil es bey der erſten Salbung nicht nur eilend war  
hergegangen / ſondern auch ſelbige nur zu Jeruſalem war kund  
worden. Hier necht auch folgende Wort : Der Herr macht Salomo  
immer gröſſer etc. Da in der heiligen Sprache das Wort  $\text{לְגַדְלָתוֹ}$   
zu finde / welches heiſt einen groß und herrlich machen / hoch ehren / daß  
er hernach ſey  $\text{מַגְנִיפִים}$  magnificus, honoratiffimus, celeberrimus, in  
magna vivens exiſtimatione, ob dotes corporis & animi, den ieder.  
man hochrühmet; Wie dieſes  $\text{גָּדַל}$  zu finden von JOSUA, de der Herr  
Groß machte für dem ganzen Iſrael / c. 4. 14. Daß Er war groß  
im Krieg und Sieg / in Raht und That / in regieren und führen / in  
Frieden erlangen / vermehren und erhalten. Und von MARDOCHAI,  
Eſth. 10. 2. Dem der Abasverus groſſe Herrlichkeit gab; Die LXX.  
Dolmetſcher brauchen allhier das Wort  $\mu\epsilon\gamma\alpha\lambda\acute{\upsilon}\tau\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota$  welches nicht allein  
im Neuen Teſtament von dem Lob Gottes hin und wieder ge-  
fundē wird / als Luc. 1. 46. Phil. 1. 20. ſondern es brauchts auch die from-  
me Judith / c. 12. 19. da ſie ſagte : Ich bin mein lebenslang ſo hoch  
nicht geehret worden.

Es ſehet aber der Heilige Geiſt nicht ohne urſach hinzu das  
Wort  $\text{לְגַדְלָתוֹ}$  ſurſum, das iſt ſummē, von dem  $\text{אֲשַׁר}$  ascendit,  
damit man mercke die ſchöne gradation, und wie Salomo / durch  
Gottes Gnade / inner eine Ehrenſtufe nach der andern geſtiegen;  
Conf. de canticis  $\text{לְגַדְלָתוֹ}$  graduum, ſeu excellentiffimis, B. GEIER  
in Plalm. 120. 1. und zwar nicht nur an dieſem und jenem Ort / ſondern  
für dem ganzen Iſrael / das iſt : Kein einziger Unterthan  
war zu finden / der Salomo nicht geliebet / der Salomo nicht geeh-  
ret hätte / weil auch frembde Leute nach ihm ein Verlangen irngen /  
als der Heilige Geiſt ſaget : Alle Welt begehrte Salomo zu  
ſehen. 1. Kön. 10. 24. Und ob wol der allhier befindliche He-  
braismus, CORAM OCULIS, ſonſt bekand iſt / ſo vermehret doch  
der Heilige Geiſt damit den Nachdruck / und zeigt an / daß die Herr-  
lichkeit Salomonis habe zugenommen zuſehens und unläng-  
bar / gleich wie wir Deutſchen von demjenigen / ſo wir vor gewiß  
auf-

¶

aus-

aufgeben / sagen : Ich habe es mit meinen Augen gesehen. Conf. 1. B. Mos. 26. 28. Wir sehen / mit sehenden Augen daß der Herr mit dir ist.

Er fährt weiter fort / und spricht : Und gab Ihm ein loblich Königreich / majestatem regni, wie es in der heiligen Sprache lautet / das ist : REGNUM SUMME MAJESTATICUM SEU EXCELLENTISSIMUM, wie das ABSTRACTUM allhier / oder sonderbare redens artz mit sich bringet. Gott legte Lob und Schmuck auf ihn. Psalm. 21. 6. Der gleichen <sup>777</sup> Moses / der Fürst des Volcks Gottes / seinem Successori dem Josua mittheilte 4. B. Mos. 27. 10. Daß es auch von Salomo auf gewisse Masse hiesse / was sonst von dem Allerhöchsten David saget : Es stehet herrlich und prächtig für ihm. 1. Chron. 17. 27. Psalm. 96. 6. Sind also diese Worte ein kurzer COMMENTARIUS der vorhergehenden : Der Herr machte Salomo immer grösser! und will demnach der Heilige Geist / nach unserer Sprache / kurz und gut / so viel sagen : Salomo war ein hochansehlicher König! und das ist das schöne Bild bey dieser Ehren Seule. Folget hierauf

II. Der feste Grund / worauf diese Ehren-Seule ruhet / welcher ist das <sup>70 Sēov</sup> die wunderliche Regierung und Schickung des Allerhöchsten ; wenn unser Text sagt : Der Herr macht Salomo immer grösser <sup>777</sup> DEUS æternus & immutabilis, der da ist / und der da war / und der da kömmt. Off. Joh. 1. 4. Der sich / bis diese Stunde / in der That also erweist / wie Er sich / in seinem geoffenbarten Wort zu erweisen versprochen / und daher gesagt ; ERO QUI ERO, ich werde seyn der ich seyn werde. 2. B. Mos. 3. 14. Weil nun dieser <sup>777</sup> dem David versprochen / einen Sohn zugeben / der ihm ein Haus bauen sollte / also daß David saget 1. B. Chron. 29. 6. Der Herr der Gott Israel hat mir geredt / dein Sohn Salomo soll mein Haus und Hof bauen / denn ich habe ihn mir erwählt zum Sohn; so hielte Er auch sein Wort; Und obs zwar anfangs gefährlich gnug mit der Succession Salomonis aussah / denn Adonia war König worden proprio ausu, connivente Davide, 1. B. Kön. 1. Jederman hatte bey Ihm schon den gewöhnlichen Bundsch abgelegt : Glück zu dem Könige! v. 25. So half doch Gott Salomoni zum Königreich / über alles Vermuthen / Er erweistete das <sup>70 Sēov</sup> seine wunderliche Schickung / wie wohl aus lauter Gnade / denn Er gab / der gnädige Gott / dessen Gnade wäre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 103. 17. Dessen

Dessen Güte alle morgen neu ist / Klaglied. 3. 22. Daß iederman  
sagen mußte : Das hat Gott gethan! und mercken / daß  
es sein Werck sey. Psalm. 64. 10. sintemal dieser ~~---~~ allein ist  
der rechte ESSENTIATOR, von dem alle Menschen das ESSE und  
BENE ESSE, das Leben und wohl-Leben haben. Apost. Geschicht. 17.  
28. Sir. 50. 24. der ~~---~~ wie Er von den Griechen in ihrer Bibel  
genennet wird / von dem iedermann zu singen und zu  
sagen weiß / weil seine Ehre gehet bis an der Welt Ende. Ps. 48. 11.  
Von dem es allein wahr bleibt : Er setzt Könige ab und  
setzt Könige ein. Dan. 2. 21. Von allen Feinden aber und  
deren Anschlägen heifts :

Wenn Sies aufs klügste greiffen an /  
So geht doch Gott ein andre Bahn /  
Es steht in seinen Händen!

Und darumb folget / bey dieser so fest gegründeten Statua numehr  
auch

III Die herrliche Lobsschrift / welche heist : Dem  
Wolvergnügten! Denn so sagt unser Text : Und gab Ihm  
ein löblich Königreich / das keiner vor Ihm über Israel  
gehabt hatte. Wer wolte da nicht vergnügt seyn? Denn das  
Vergnügen siehet auf das Gnughaben / auf die volle gnüge /  
und die fand sich hier warhafftig. Denn non fuit in ullò, non  
tantum Rege, sed Judice etiam, nicht allein kein König war Sa-  
lomo gleich / derer nur zwey vor Ihm gewesen waren / nemlich Saul  
und David; sondern auch kein Richter in Israel; ~~---~~ Jos. 10. 14.  
es war kein Tag diesem gleich / weder zuvor noch darnach; also  
auch hier : es war kein Regent Ihm gleich / weder vor noch darnach;  
Gott hielt seine Zusage treulich / die Er Salomo gethan mit die-  
sen Worten : Siehe / ich habe gethan nach deinen Worten : Siehe /  
ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben / daß dei-  
nes gleichen für dir nicht gewesen ist / und nach dir  
nicht aufkommen wird. Dazu / das du nicht gebeten hast / habe  
ich dir auch gegeben / nemlich Reichthumb und Ehre / daß deines  
gleichen keiner unter den Königen ist / zu deinen Zeiten.  
1. B. Kön. 3. 12. 13. es hiesse des wegen :

E ij

Wem

Wem Gottes Gnaden-Hand den Scepter selber  
gibt!

Der heist recht wolvergnügt / weil jedermann ihn  
liebt.

## APPLICATIO.

**S** Ir lernen hieraus / Andächtige Zuhörer / wie wol fürblich /  
I. Daß die Obrigkeit von Gott verordnet sey /  
weil hier stehet : Der HERR machet Salomo groß-  
ser etc. und so lehret uns auch Paulus : Es ist keine Obrigkeit  
ohne von Gott / wo aber Obrigkeit ist / die ist von Gott  
verordnet. Röm. 13. 1. über welche Wort CHRYSOSTOMUS, hom.  
23. f. 258. also schreibet : QVOD MAGISTRATUS SUNT, qvod hi  
qvidem imperant, isti vero parent, qvod non simpliciter ac te-  
merè cuncta feruntur, nec populi fluctuum instar huc atqve  
illuc circumaguntur, DIVINÆ SAPIENTIÆ OPUS ESSE DICO.  
Und widerspricht Paulo keines weges Petrus / wenn er in der  
1. Epistel am 2. 13. sagt / die Obrigkeit sey <sup>als in der Welt</sup> eine Mensch-  
liche Ordnung / denn Er sithet damit nicht auf den STATUM oder  
Stand der Obrigkeit / an sich selbst / welcher allerdings ist und  
bleibet immediate von Gott / sondern auf das SUBJECTUM, oder  
Personen / so in diesem Stande leben / welches ja keine Engel  
sondern Menschen sind / oder auf den TERMINUM AD QVEM, oder  
dasjenige / warumb dieser Stand eingesetzt / welches ist Societas  
humana, damit die Menschen mit einander vergnügt leben mögen;  
Was Wiedertäufer / Photinianer / Beigelianer und Dvacker pfe-  
gen anzuführen / ist längst refutirt und daher nicht werth / daß  
mans erwehne / geschweige einigen Scrupel sich machen lasse.

Wir erkennen hierbey zum II. Daß ein glücklich Re-  
giment eine Gabe des Allerhöchsten sey / denn unser Text  
sagt : Der Herr gab Salomo ein löblich Königreich. Wo der  
nicht der Obrigkeit beystände / so wäre es unmöglich / gegen so  
viel tausent Hoff-Teuffel zu bestehen / ja Menschen hülffe (auch im Re-  
giment) ist kein nütze. Ps. 60. 13. Gott kan bald auch den klügsten  
Ahitophel fallen lassen / daß sein Rath zur Narrheit wird. 2. Sam.  
15. 31. cap. 17. 23. Wie exempla gnug bekant sind dererjenigen /  
welche

Welche grosse Herren in unwiederbringlichen Schaden gebracht haben. Nur eins zu gedencen / wer brachte den König Rehabeam / den Sohn Salomonis / fast umb sein ganz Königreich? thaten es nicht seine Räte? wie auß dem 1. B. Kön. 12. klärlich zu erschen. Darumb bleibts dabey: Es ist gut auf den HERRN vertrauen / und nicht sich verlassen auf Menschen. Psalm. 118. 8. Denn so sagt Salomo selbst: Wer sich auf den HERRN verläst / wird beschützt. Sprüchw. 29. 25.

Wir mercken auch zum III. Das die höchste Ehre einer Christlichen Obrigkeit sey ein löblich Regiment / welches der Heilige Geist allhier von Salomone rühmet; Nehmlich da ein Regent Gottes Ehre und der Unterthanen zeitliche und ewige Wohlfarth einzig und allein suchet / und also sein SYMBOLUM seyn läst die Wort Pauli: Alles zu Gottes Ehren! 1. Corinth. 10. 31. Und was der Römische Keyser HADRIANUS zu seinem Wahlspruche brauchte: NON MIHI, SED POPULO. Nicht allein mir / sondern auch meinen Unterthanen zum besten! Conf. axioma, quo Leges xii. Tabul; claudiebantur: SALUS POPULI SUPREMA LEX ESTO! Alles zu des Landes besten! Da folget hernach das schöne Lob / so Simon hatte: Simon regierte sehr wol / und that dem Lande viel guts / Das sie ihn gern zum Herrn hatten sein Lebenlang. 1. Maccab. 14. 4. Es bleibet wahr / was David von allen frommen / und also auch Regenten sagt: Alles was er macht / das gerät Wohl. Ps. 1. 3. Und das sey vorieho / weil die Predigt kurz soll gemacht werden / gnug gesagt von der Erklärung und Anwendung des Texts.

Weil denn dem Allerhöchsten GOTT und Herrscher Himmels und der Erden gefallen / das Herzogthum Magdeburg / nunmehr unter einen Erbherrn / nemlich dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Chur-Fürsten zu Brandenburg unsern Gnädigsten Chur-Fürsten und Herrn / zubringen / und uns also einen SALOMONEM, oder theuren FRIDERICUM zu schencken; welcher auch an diesem Tage nach geendigtem Gottes-Dienst / die Erb-Huldigung in dieser Stadt / und zwar in eigener Hoher Person einnehmen wird; so Dancken wir billig vor allen Dingen / dem grundgütigen GOTT / Vater Sohn / und  
D Heilig

Heiligen Geist / von Herzen / der uns wieder eine Christliche  
hohe Landes Obrigkeit beschreibet hat / daß die Gemeine des  
HERRN im Herzogthum Magdeburg / nicht sey wie die Schafe  
ohne Hirten. 4. B. Mos. 27. 17. Wir ruffen auß mit dem  
Volk Gottes : Die Güte des HERRN ist / daß wir nicht  
gar aus sind / seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende;  
sondern sie ist alle Morgen neu / und deine Treu ist groß.  
Klagl. 3. 22. 23. und mit David : Lobe den HERRN meine  
Seele / und vergiß nicht / was Er dir guts gethan  
hat. Psalm. 103. 1..

Wir Versprechen hiernächst allzumahl / ohne ansehen der  
Person / allhier vor Gottes Angesicht / dasjenige in unterthä-  
nigstem Gehorsam allzeit in zukunft zu leisten / was treuen Unter-  
thanen / vermöge des vierdten Gebots / zu leisten zukömmt / und  
also der Huldigung / so iezo nach der Predigt geschehen soll / nim-  
mermehr zu vergessen.

Wir richten überdiß auch Seiner Chur-Fürstl. Durchl.  
die vorgestellte höchstverdiente Ehren-Seüle Salomonis auf/  
da dero Bild / als ELECTORIS SCEPTRIFERI, oder des Hei-  
ligen Römischen Reichs Erz-Cämmerers / und Chur-Für-  
sten den Scepter uns deutlich weiset; Wir erkennen das τὸ θεῖον,  
oder daß die Besizung dieses Herzogthums Magdeburg Seiner  
Chur-Fürstl. Durchl. allein sey zukommen durch die Vater-  
Hand Gottes / und sagen daher : Das ist vom HERRN  
geschehen! Das hat GOTT gethan! Wir wünsch  
Herzlich / daß GOTT Seine Chur-Fürstl. Durchl. wolle lassen  
seyn und bleiben den Wolvergnügten / und solche Glückseligkeit  
bey gutem Friede / Gesundheit und einem ruhigen hohen Al-  
ter geben / als kein Regent über Magdeburg gehabt hat / daß  
Sie mit Jacob ietzt und allzeit sagen können: Ich habe alles gnug!  
1. B. Mos. 33. 11.

Wies mein GOTT mit mir fügt/  
So bin ich wolvergnügt/

Laß



Laß alles gehn wies geht/  
Denn wer auf **GOTT** besteht/  
In allen seinen Dingen/  
Dem muß es wohl gelingen.

Nachdem aber dieses alles bey **GOTT** allein stehet / so ist  
nöthig / daß wir uns hierauf zum Gebet wenden / und gleichwie  
alle Tage / also auch in dieser Stunde / mit Andacht seuffzen : Gib  
unserm Chur-Fürsten und aller Obrigkeit Fried und gut  
Regiment / daß wir unter Ihnen ein geruhiges und  
stilles Leben führen mögen / in aller **GOTT**seligkeit und  
Erbarkeit. Denn wenns Ihm wolgethet / so gehets  
Uns auch wol. Jer. 29. 5. Der **HERR** erhöre Ihn  
in der Noth / der Nahme des **GOTT**es Jacob schütze Ihn ; Er  
sende Ihm Hülffe vom Heiligthum / und stärke Ihn  
aus Zion. Er gebe Ihm was sein Herz begehrt / und wegere  
nicht was sein Mund bittet / zu **GOTT**es Ehre und der  
Unterthanen ewigen Seeligkeit. Er setze Ihn zum See-  
gen ewiglich / und erfreue Ihn mit Freuden seines Antlitzes.  
Der **HERR** unser **GOTT** sey mit Uns / wie Er gewest ist mit un-  
sern Vätern ; Er verlasse uns nicht / und ziehe die Hand  
nicht ab von uns / zu neigen unser Herz zu ihm / daß wir wandeln  
in allen seinen Wegen. Seine Hülffe sey nahe bey dem  
ganzem Herzogthum Magdeburg / und dieser werthen  
Stadt / daß in unserm Lande und Stadt Ehre wohne / daß  
Güte und Treueinander begegnen / Gerechtigkeit und Friede  
sich küssen / daß Treu auf der Erden wachse / und Gerechtig-  
keit vom Himmel schaue / daß Uns auch der **HERR**  
guts thue / damit unser Land sein Gewächs gebe / daß Gerech-  
tigkeit dennoch für Ihm bleibe und im schwange gehe ! In summa:

Behüt für Krieg und theurer Zeit/  
Für Seuchen / Feur und grossen Leid/  
Zeit Uns mit deiner rechten Hand/  
Und segne unser Stadt und Land/

D ij

Gib

Gib Uns allzeit dein Heiliges Wort/  
Behüt fürs Teufels List und Mord/  
Verleih ein seeliges Stündlein/  
Auf daß wir ewig bey dir seyn!

Bis wir endlich auß dieser Welt kommen in das Himlische Jeru-  
salem / und unserm GOTT gleichsam eine Ehren = Seule  
aufrichten / dessen überschrifft sey : SOLI DEO GLORIA!

Allein GOTT in der Höh sey Ehr/  
Und Danck vor seine Gnade!

Unterdesen schliessen wir / wie wir haben angefangen / und sagen  
nochmals :

Ehre sey GOTT in der Höhe / und  
Friede auf Erden / und den Men-  
schen ein Wolgefallen!  
Amen.



78 N 16 Kapsel (1)

WMA



Fragment of text from the adjacent page, including characters like 'n!', 'u/', 'er', 're', 'n', 'ge', 'ent', 'ent', 'm.', 'agt', 'ze!', 'lfo'.





78 N 16 [1]

# STATUA SALOMONIS MERITISSIMA,

Die  
Höchstverdiente

**Ehren = Säule**

**Salomonis /**

Welche / als

**glänchtigste / Großmächtigste  
Fürst und Herr /**

**Herr**

**erich Wilhelm /**

**zu Brandenburg / des Heil.**

**Kammerer und Chur = Fürst / in Preussen /  
Gleve / Berg / Stettin / Pommern / der Cassuben  
Plesien / zu Grossen und Jägerndorff Herzog / Burg-  
fürst zu Halberstadt / Minden und Gamin / Graf  
Kavensberg / Herr zu Ravensstein / der Lande  
Lauenburg und Bütow / etc.**

**eigener Hoher Person**

**Erb = Huldigung**

**Sachsen / den 4. Junij / 1681.**

**Einnahm /**

**I. Buch der Cronik. am 30. Cap. v. 25.**

**In der Kirchen zu St. Moritz  
Vorgestellet**

**JOHANNES CHRISTIANUS OLEARIUS, D.**

**Pastor und des Gymnasii Inspector.**

**Hall in Sachsen / In Verlegung Simon Johann Nübners Buchhändl.  
Gedruckt bey Christoph Salsfelds Erben. 1681.**



Kapsel 78 N 16 [1]